

	Object: Weiße Halbschürze
	Museum: Heimatmuseum Güls Gulisastraße 4 56072 Koblenz 0174 7917829 info@heimatmuseum-guels.de
	Collection: Ortsgeschichte Güls
	Inventory number: 00016

Description

Es handelt sich um eine sog. Tändelschürze, die von bürgerlichen Hausfrauen nur zur Zierde getragen wurde. Der spitz zulaufende Bund war um die Jahrhundertwende von ca. 1890 bis 1910 modern.

Die insgesamt 63 cm lange Schürze ist aus weißem, in sich längsgestreiften Baumwollgewebe gefertigt und wurde mit sehr kurzen Maschinenstichen aus drei Teilen zusammengefügt, Schürzenblatt, Bund und Bindebänder.

Das Blatt misst 45 x 37 cm. Bei 33 cm (von der Mitte des Bundes aus gemessen) ist quer eine 5 cm breite Stickereiborte mit Blumenmotiv eingesetzt. Bei dem eingesetzten Bortenstreifen sind auf der Rückseite größere Stiche von Hand zu erkennen, um die Borte der Rundung anzupassen. Das Stoffteil darunter wurde noch in drei, je 0,5 cm tiefe Falten gelegt, so dass sich eine fertige Breite von 7 cm ergibt.

Das Blatt ist oben in einem Schnepfenbund in 3 Falten zur Mitte hin je Seite eingelegt. Das Bundstück ist in Form geschnitten (4-8 cm breit) und hat eine Mittelnaht. Auch die in einer Spitze endenden Bindebänder (Länge je 60 cm, Breite 6 cm) sind gefaltet in den Bund eingelegt. Die Bundweite beträgt 29 cm.

Seitlich sowie am unteren Rand ist das Schürzenblatt umlaufend mit dergleichen Stickereiborte wie der Streifen im Blatt eingefasst. Hier ist die Borte mit mehrstufigem Festonrand 8,5 – 9,2cm breit. Die Borte wurde leicht gereiht eingesetzt, die volle Länge beträgt 195 cm.

Die Nähte werden auf der Vorderseite von einer 0,8 cm breiten Borte mit diagonalem Streifenmuster überdeckt.

Basic data

Material/Technique:

Baumwolle/Näharbeit

Measurements:

Gesamtlänge 63 cm, Gesamtbreite 53 cm

Events

Created	When	1890-1910
	Who	
	Where	

Keywords

- Apron
- Halbschürze
- Schneppe (Kleidung)
- Sewing
- Spermium
- Stickereiborte
- Textile
- Tändelschürze
- Women's wear

Literature

- Weber-Kellermann, Ingeborg (1988): Frauenleben im 19. Jahrhundert, 2. durchges. Aufl.
München